

2. Stammstrecke: SPD verlangt Umplanung

Rettungsschacht auf die Praterinsel

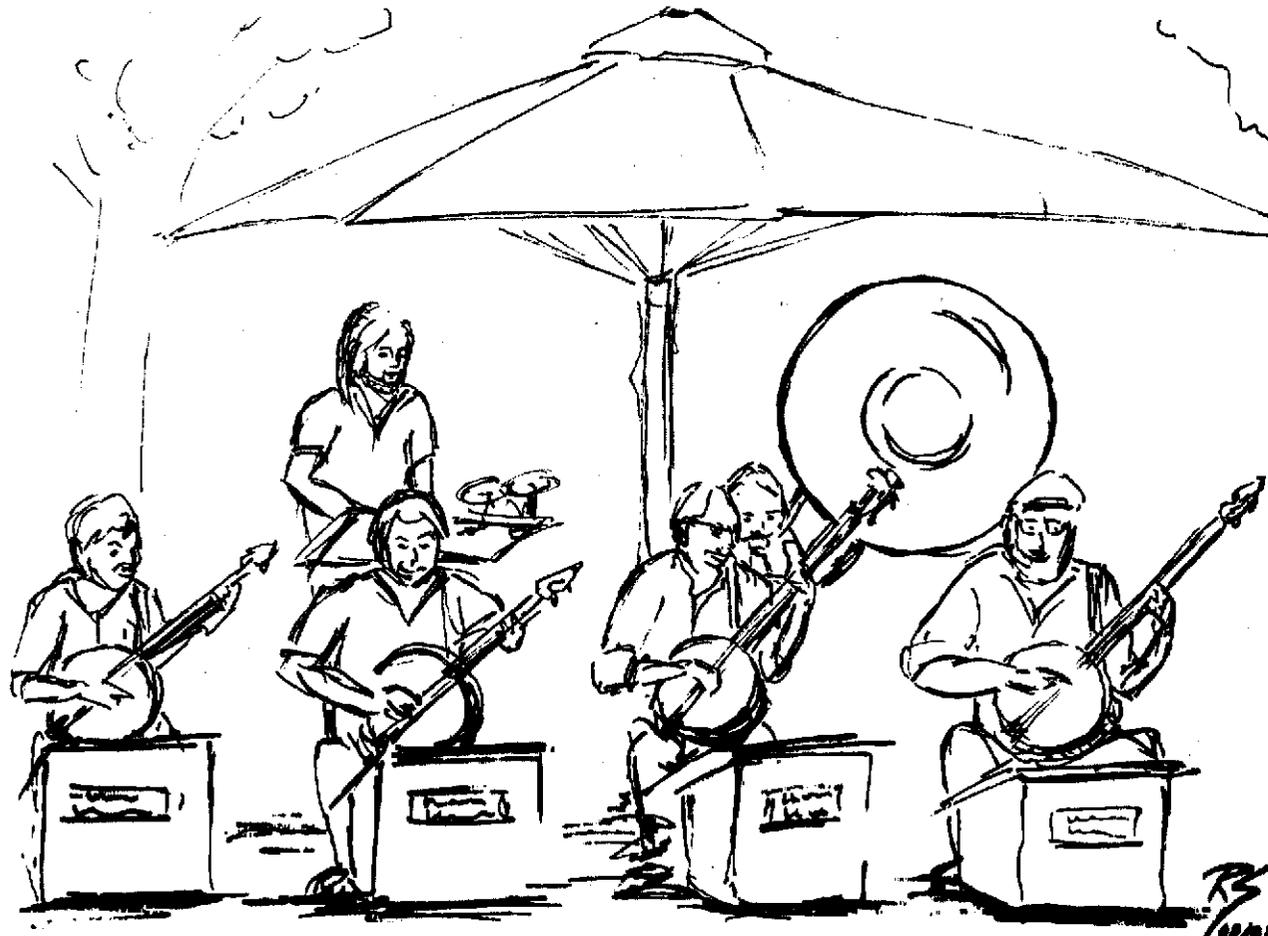
Momentan sind Kosten und Zeitpunkt der Fertigstellung der 2. S-Bahn-Stammstrecke völlig ungewiss. Doch die Baumaßnahmen werden, sofern das Projekt fortgesetzt wird, Auswirkungen auf das Leben im Stadtviertel haben. Die SPD-Fraktion hat deshalb zu verschiedenen Punkten des Tunnelprojekts einen Antrag in den Bezirksausschuss Au-Haidhausen eingebracht. Mit ihrem Antrag will die SPD Verbesserungen der Planungen des Haidhauser Streckenteils erzielen.

Zwei der vier Punkte betreffen den Rettungsschacht 7 auf der Kobellwiese und Bezirkssportanlage. Die SPD verlangt, nochmals Ersatzflächen für die während der Bauzeit in Beschlag genommene Sportanlage, ebenfalls einen Ausgleich „für die dauerhaften Beeinträchtigungen auf dieser Fläche“. Hintergrund der Forderungen: Die Ausmaße des geplanten Rettungsschachts rohen den Sportbetrieb dauerhaft zu behindern. Geprüft werden soll, ob nicht überhaupt die Praterinsel der besser geeignete Standort für den Rettungsschacht 7 sei. So ließe sich der Verlust einer großen Zahl von geschützten Bäumen vermeiden.

Der Abstellplatz für Fahrräder am Ostbahnhof reicht hinten und vorne nicht. Die Deutsche Bahn

dass „mindestens ein zukünftiges Fahrradparkhaus sowie ausreichend Fahrradabstellanlagen eingerichtet werden“. Und zu guter Letzt will die SPD die Unterbrechung der Tram in der Unterführung unter den Bahngleisen beim Haidenauplatz möglichst ganz ausschließen oder aber auf ein Minimum begrenzen. Vom Neubau der 2. S-Bahn-Stammstrecke ist auch die Brücke über die Berg-am-Laim Straße in Höhe des Haidenauplatzes betroffen.

Nikolaus Haeusgen (CSU) bezeichnete den Vorstoß der SPD als „unrealistisch“, Ersatzflächen, wie erklärt sich dafür nicht zuständig. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung soll, so fordert es die SPD, auf Dienstbarkeiten drängen,



Mit einem schwungvollen Konzert eröffnete die "Münchner Banjoband" die 3. Kulturtage Au-Haidhausen. Seit 20. August und noch bis zum 11. September sind fast täglich Konzerte, Lesungen, Workshops und Ausstellungen geboten, häufig open air am Weißenburger Platz, immer bei freiem Eintritt. Einzelheiten unter "Termine" auf Seite 8.

von der SPD gefordert, „sind nicht in Sicht“. Jörg Spengler (Grüne) stellte sich auf die Seite des Antrags: „Das gesamte Projekt ist

unrealistisch. Da kann man auch unrealistische Forderungen stellen.“

Der BA stimmte getrennt über die einzelnen Antragspunkte ab.

Einstimmigkeit nur für die verlangte Dienstbarkeit, alle anderen Punkte erhielten mehrheitliche Zustimmung.